



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten ist, was vom Monath Junio des Jahrs 1648. biß zu dem, im Jahr 1649. völlig erfolgten Schluß und Ende des Universal-Friedens-Congressus zu Oßnabrück und Münster, gehandelt und geschlossen worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1736

VD18 90103165

§. I. Chur-Bayerische Vorschläge, wegen Bezahlung der Arméen:
Schweden extradiren an die Stände eine Formulam in puncto Executionis.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53029)

Stans-Geldern. N. III. Ueberschlag des Tries der Sächsischen Crayses.

§. VII. Der Stände Anschlag, wie die verwilligten 5. Millionen bezahlet werden könnten: Der Kayserlichen Erinnerung wegen Bezahlung ihrer Miliz. N. I. & II. Formalia von beyden.

VIII. Handlung zwischen den Schweden und Reichs-Ständen wegen Bezahlung der 5. Millionen. N. I. Des Herzogs von Lotheringen Schreiben, seine Krieges-Kosten und Einschließung in den Frieden betreffend. N. II. Der Schweden *Nota Marginale*, auf der Reichs-Stände letztere Erklärung in puncto Satisfactionis Militiae.

IX. Vergleich mit den Schweden über solche *Notas Marginales* in puncto Satisfactionis Militiae. N. I. Project Vergleichs zwischen den Schweden und den Reichs-Ständen in puncto Solutionis Militiae.

X. Der Königin in Schweden Schreiben an die

Stände in puncto Satisfactionis Militiae. N. I. Formalia.

§. XI. Vorstellung der Stadt Minden, wegen ihres *Juris Praesidii*. N. I. Formalia derselben.

XII. Der Reichs-Stadt Regensburg Vorstellung, ihre Immediat-Concurrrenz ad Cassam Imperii, zu Bezahlung der Miliz betreffend. N. I. Formalia.

XIII. N. I. II. III. Münsterische *Conclusa* in puncto Satisfactionis Militiae Suecicae &c.

XIV. Refutation des Französischen Postulati, der Burgundischen Crays von dem allgemeiner Reichs-Frieden zu excludiren. N. I. Petitionis Gallicae de Circulo Burgundico a Face Imperii excludendo, deque ope ex Imperio ei non ferenda, Refutatio. N. II. Fidelis Germani in Conventu Monasteriensi ablegati, ad Conventus Osnabrugensis Deputatos, supra Coronae Gallicae Petitionibus, Consultatio Juridico-Politica.

Swen und Vierzigstes Buch.

1648.
Junius.

§. I.

1648.
Junius.



Je Chur-Bayerische Gesandten trugen bey dem Reichs-Directorio dahin an, die Deputatos zusammen zu fordern, damit sie sich gegen selbige, auf die am 7. Maji leshin geschene Proposition, die Sa-

tisfacirung der Chur-Bayerischen Armee betreffend, vernehmen lassen könnten, welches auch Sonnabends, den 17. Jun. im Chur-Maynsischen Quartier geschah: Und proponirte D. Krebs, (wobey man stund,) folgendes, prämisso Tirolo: „Man werde sich zu erinnern wissen, „was vor eslichen Wochen per Deputatos ihnen wegen Satisfaction Seiner Churfürstlichen Durchlaucht Reichs-Armees, mada vor und angebracht, und dabey Remonstracion gethan worden, was gestalt Chur-Fürsten und Stände der beständigen Meinung, Se. Churfürstlichen Durchlaucht werde die Zuneigung zum Frieden in fernere Consideration

ziehen, und weil die Schwedischen eine „grosse Satisfaction vor ihre Miliz verlangeten, Se. Churfürstliche Durchlaucht sich mit dem Bayerischen Crays begnügen, damit solche Schwedische Satisfaction faciliteret werde, dabey viele Rationes und Materien vorkommen, so Er. Churfürstlichen Durchlaucht sie unterthänigst referiret. Welche darauf diese Woche sich rescribendo resolviret, und ihnen anbefohlen, den Deputirtes vorzutragen, gleich wie sie jederzeit vor des Heiligen Römischen Reichs Wohlfarth sorgfältig gewesen, und geruhet zu consideriren, was Chur-Fürsten und Stände des Reichs zum Besten geschehen könne; Also werde Sie es auch in diesem Punct thun, und sich lassen weisen, so viel als es möglich und Raison habe. Habe vermessnet die Stände würden sich nicht beschweren können, daß Se. Churfürstliche Durchlaucht ebenmäßige Satisfaction vor ihre Krieges-Bdcker, als die Cron Schweden prätendire, weil man aber Dero allein den Bayerischen Crays angewiesen, wolle Sie solchen auf Abschlag annehmen, verhoffe, was an dem Contingent abgehe, werde aus den Schwäbischen und Franckischen Crays

1648. „Crayß ergänzet werden. 2) Vermeyn-
Junius. „ten sie, als pro secundo gradu, daß
„die Sache dahin zu richten, daß wann
„Sie den Fränckischen Crayß schwinden lie-
„ße, Ihro doch der Schwäbische Crayß ver-
„bleibe. Pro tertio gradu halte Se. Chur-
„fürstliche Durchlaucht dafür, der aller-
„beste Modus sey, wann alle 8. Crayße
„zusammen gezogen, und daraus eine
„Summa vor die Schwedische und Chur-
„Bayerische Reichs: Armada der gestalt
„erhoben würde, daß die Schwedische Ar-
„mada zwey drittheil, und Sr. Churfürst-
„lichen Durchlaucht Reichs: Völkern ein
„drittheil bekomme. Welches ein Mittel,
„darüber sich weder die Königlich-Schwe-
„dischen, noch die Stände zu beschweren.
„Das Geld werde sodann in die Lege-
„städte gebracht, und den Völkern di-
„stribuiret. Sr. Churfürstlichen Durch-
„lauchtigkeit gehe ferner zu Gemüth, daß
„Sie mit dem Bayerischen Crayß nicht fort-
„kommen könne, nachdem vier Armaden
„jedo darinn stünden und alles zu Grund
„verderben. Weil nun diese Gradus in
„Raisson fundiret, Seiner Churfürstlichen
„Durchlauchtigkeit Affection gegen das
„Römische Reich erscheine, und Sie thue,
„was den Ständen angenehm, hoffe Sie
„auch, man werde sich dergestalt erklären,
„damit man dermahleins aus dem Werck
„gelange.

Der Chur-Maynzische Reigerberger:
Nachdem man sich mit wenigen unter-
redet hatte, antwortete er denen Chur-Bay-
rischen: Die Deputirten hätten wohl ein-
genommen, was Seine Churfürstliche
Durchlauchtigkeit ihnen anfügen lassen;
befunden, daß es auf dreym Gradibus

bestehe, so man ad notam genommen, und
erinnerten sich, was vorhin vor Conclusa
in den Reichs-Collegiis hierin ausgefal-
len, daß nemlich Ihrer Kayserlichen Ma-
jestät der Oesterreichische Crayß anzuwei-
sen, und Seiner Churfürstl. Durchlauch-
tigkeit der Bayerische Crayß. Ob sie
nun wohl vermeynten, es werde dabey
bleiben können, weil alle Stände dieser
Meynung wären; So wolten sie doch sol-
ches, der Nothdurfft nach, der übrigen
Chur-Fürsten und Stände Gesandten
überbringen, und mit ihnen eine haupt-
sächliche Resolution vergleichen.

Von dannen wolten sich die Deputirte
zu den Schwedischen verfügen, um ihnen
die letztere am 15. Jun. gefallene Resolu-
tion der Stände zu eröffnen: Diese aber
liessen sich selbst zur Conferenz auf dem
Rath-Haus anmelden, und überschickten
zugleich die sub N. I. hier beygefügte For-
mulam, über den Punctum Executionis
Pacis. Nachdem sich nun die Schwedi-
schen auf dem Rath-Haus eingestellt,
und zwar mit zwey Wagen, empfing sie
der Chur-Maynzische D. Reigerberger
auf den Platz unten an der Treppe, die
übrigen Deputirten aber blieben auf der
Treppe stehen, und giengen ihnen in Bes-
gleitung vorher. Sie saßen auf zwey
Stühlen neben einander, und die Depu-
tirten gegen über auf Stühlen in einer
Ordnung.

Was nun dabey allenthalben vorgegan-
gen, wurde auf Begehren der Stände Ab-
gesandten von dem Chur-Maynzischen in
nachfolgende Relation sub N. II. gebracht,
und zur Dictatur gegeben.

N. I.

Exhib. d. 17. Jun.
st. v. 1648.

Schwedische Formula in puncto Executionis Pacis.

Pacem hoc modo conclusam promittunt Casarei & Regii Legati & Ple-
nipotentarii, respective ab Imperatore & Regina Sueciæ ad formam hic mu-
tuo placitam ratihabitu iri, seseque infallibiliter præstituros, ut solennia
ratihabitionum Instrumenta intra spatium trium Mensium Hamburgi præ-
sententur & reciproce riteque commutentur: Interim, facto inter Exerci-
tus Armistitio, cesset omnis hostilitas & quæ supra conventa sunt, sine mora
executioni utrinque mandentur.

Sechster Theil.

A 2

In-

Schwedische
Formula in
puncto Exe-
cutionis.

1648.
Junius.

Schweden
extradiren
an die Stän-
de eine For-
mulam in
puncto Exe-
cutionis.

1648.
Junius.

Inprimis deputentur utrinque Commissarii, qui secundum Circularum proportionem Exercitus per Imperium distribuunt, assignatis unicuique stativis, ubi sub Dominorum cujusque loci ut & generalis Exercituum Ducis directione & dispositione commode, pacateque vivant, donec ipsis ex conventionem ea de re inita, satisfactum fuerit.

1648.
Junius.

Deinde omnes & singuli utriusque partis captivi, citra discrimen sagi vel togæ, interque hos nominatim Princeps Eduardus Bragantinus, eo modo, quo inter Exercituum Duces, cum Cæsareæ Majestatis approbatione, conventum est, aut etiamnum convenietur, dimittentur.

Tum quæ de universali ac particulari Statuum, aliorumque restitutione supra transacta sunt, per Cæsaream mandata sine clausula in sigulis Circularibus intra præfatum terminum executioni mandentur, ut ante dictarum ratificationum commutationes cujuslibet gravati manu sigilloque doceri possit, bona cum fide, & absque omni exceptione restitutum esse.

His factis Ratificationum Instrumenta una cum Investiturarum Diplomatum mutuo extradantur, ac tum statim omnia partis utriusque militaria præsidia, siue Imperatoris & Imperii, ejusque sociorum & fœderatorum; siue Reginae, Regnique Sueciæ & Landgraviæ Hassiæ, eorumve fœderatorum & adherentium, aliove quocumque nomine imposita fuerint, e locis restituendis sine damno & noxa Civium, Incolarum & Provinciarum pari passu deducantur.

Loca ipsa, Civitates, Urbes, Oppida, Arces, Castella, Fortalicia, tam quæ per terras Imperatoris, Domusque Austriacæ hereditarias, quam per Imperium ab utraque parte occupata & detenta sunt, pristinis & legitimis suis possessoribus & Dominis, siue Mediatis, siue Immediatis, siue Ecclesiasticis, siue Seculares Imperii Status sint, comprehensa Libera Imperii Nobilitate, per totum Imperium absque mora restituantur, liberæque eorum dispositioni de Jure & consuetudine, vigoreque præsentis Transactionis ipsis competenti, permittantur, non obstantibus ullis donationibus, Infeudationibus, Concessionibus, aut aliis quibuscumque titulis, in priorum legitimorum Dominorum, possessorumve præjudicium acquisitis: Salvis tamen iis, qui in præcedentibus articulis, siue Reginae Regnoque Sueciæ in Satisfactionem concessa, siue aliter speciatim excepta & disposita sunt. Atque hæc locorum occupatorum restitutio dicto modo tam a Cæsareæ Majestate quam a Regia Majestate Sueciæ & utriusque fœderatis atque adherentibus fiat bona fide.

Restituantur etiam Archiva aliaque mobilia, quæ in dictis locis adhuc salva reperiuntur; sed tormenta bellica cum suis annexis, reliquoque apparatu bellico, tam ibi reperta, quam aliunde eo inuenta siue in præliis aut obsidionibus capta, siue ad usum & custodiam eo per Victores illata fuerant, Victorem indistincte sequantur. Annona quoque militaris, frumenta & victualia abscedentium præsidiorum dispositioni subsint. Teneanturque subditi cujusque loci, discedentibus necessarios currus, equos & naves pro omnibus necessariis avehendis ad loca destinata absque pretio subministrare, quos & restituere debent Præsfecti Præsidiarum hoc modo discedentium sine dolo & fraude.

Reddita vero, siue maritima & limitanea, siue mediterranea fuerint dicta loca, ab ulterioribus omnibus occasione horum bellorum introductis præsidiiis perpetuo posthac libera sunt.

Deni-

1648.
Junius.

Denique omnium Belligerantium in Imperio partium Copia & Exercitus dimittantur & exauctorentur: Eo tantum numero in suos cujusque proprios Status traducto, quem quæque pars pro sua securitate judicaverit, necessarium.

1648.
Junius.

Pro majori horum omnium & singulorum Pactorum firmitudine ac securitate, sit hæc Transactio perpetua lex & pragmatica Imperii Sanctio proximo Imperii Receptiui, ut & Cæsareæ Capitulationi inferenda; obligans non minus absentes quam presentes, Ecclesiasticos æque ac Politicos Imperii Status & alios: Eoque tam Cæsareis Procerumque Consiliariis, quam tribunalium omnium Judicibus & Adfessoribus, tanquam Regula, quam perpetuo sequantur, præscripta.

Contra hanc Transactionem, ullumve ejus Articulum aut Clausulam, nulla Jura, Canonica vel Civilia, Communia vel Specialia, Privilegia, Indulta, Edicta, Commissiones, Inhibitiones, Mandata, Decreta, Rescripta, Litispendentiæ, quocunque tempore lata Sententiæ, res Judicata, Religioforum Ordinum Regulæ aut Exemptiones, Protestationes, Contradictiones, Proscriptiones, Confiscationes, Investitura, Transactiones, præteriti aut futuri temporis, seu dedititia seu alia pacta; multo minus Edictum Anni 1629. vel Transactio Pragensis, aut Concordata cum Pontificibus, aut Interimistica Anni 1548. vel etiam ulla Statuta, sive Politica sive Ecclesiastica Decreta, dispensationes, absolutiones, vel ullæ aliæ quocunque nomine aut prætextu excogitari poterint, exceptiones unquam allegentur, audiantur aut admittantur, nec uspiam contra ea in Petitorio aut Possessorio seu inhibitorii, seu alii processus decernantur.

Omnes hujus Transactionis Consortes, Imperator, Reges Fœderati & Imperii Status teneantur universas & singulas hujus Pacis leges contra quemcunque rueri & protegere. Si quid earum a quocunque violari contigerit, læsus lædentem inprimis quidem a via facti, ut convenit, dehorteatur, causa ipsa vel amicabili compositioni vel Juris disceptationi submissa. Veruntamen, si neutro horum modorum intra spatium terminetur controversa, teneantur omnes & singuli dicti Comprotectores, junctis cum parte læsa consiliis viribusque arma sumere ad repellendam injuriam statim atque post Mensem, ex quo fuerint ab injuriam passo moniti, quod nec amicitia, nec Juris via locum invenerit: Salva tamen de cætero tam Cæsareæ Majestati per Imperium & sua Regna, terrasque hereditarias, quam Regiæ Majestati Sueciæ Galliæque, per earum Regna & provincias Jurisdictione, Justitiæque juxta cujusque Status Leges & consuetudines competenti administratione. Qui vero huic Transactioni, consilio vel ope contravererit, sive Clericus sive Laicus fuerit, pœnam fractæ pacis incurrat, honore, dignitate, bonis, Juribusque privandus, eumque in finem Mandata sine clausula decernantur, nec unius aut plurium contraventio cæteris hujus Transactionis contentis ullum inferat præjudicium.

Hac Pacificatione comprehendantur ex parte Imperatoris omnes S. Majestatis fœderati & adhærentes, Sacri Romani Imperii Electores, Principes, interque hos etiam Dux Sabaudia, Dux Lotharingiæ, cæterique Status, Libera Imperii Nobilitas & Civitates Hanseaticæ; Item Rex Hispaniarum Catholicus, Rex Angliæ, Rex Polonia, Rex Daniæ, Respublica Veneta, Magnus Dux Hetruriæ, omnesque reliqui Principes & Respublicæ Italia, Ordines Fœderati Belgii & Helvetiæ, Rhetiæque.

Et quamvis ex parte Regiæ Sueciæ in sequentibus includatur, Rex Lusitaniæ: tamen Cæsareani declarant, quod ipsi nullum alium Regem

1648. Junius. Lusitaniam agnoscant, præter Hispaniarum Regem Philippum hujus nominis Quartum; Ex parte vero Reginae Regnique Sueciae omnes ejus foederati & adherentes; Inprimis Rex Christianissimus, tum Electores, Principes, Status, Libera Imperii Nobilitate comprehensa, & Civitates Hanseaticae; Item Rex Angliae, Rex Daniae, Rex Poloniae, Rex Lusitaniae, Johannes Quartus, Magnus Dux Muscoviae, Respublica Veneta; Federatarum Belgicum, Helvetii & Princeps Transsylvaniae. 1648. Junius.

In quorum omnium & singulorum fidem majusque robur, tam Caesareani quam Regii Plenipotentarii praefens Pacis Instrumentum manibus suis, Sigillisque propriis muniverunt & firmarunt. Osnabrugis in Westphalia die Mensis Anno Domini supra millesimum sexcentesimo quadragesimo octavo.

N. II.

Dictat. Osnabrug. d. 19. Junii, Anno 1648. per Mogunt.

Relation, was zwischen den Schweden und Reichs-Ständen am 17 Jun. 1648. in puncto Satisfactionis Militariae gehandelt worden.

Relation über die Handlung in puncto Satisfactionis Militariae, am 17 Jun. 1648.

Am 27. Junii styl. nov. 1648. haben sich beyde Königlich-Schwedische Herren Legaten, auf dem Rath-Haus persönlich eingefunden, denen das Reichs-Directorium in Gegenwart der Deputirten aus allen drey Reichs-Räthen substantialiter dieses vortragen, was massen man ex parte Statuum nicht unterlassen, dasjenige in Berathschlagung zu ziehen, wessen sich die Herren Schwedischen nun zum zweyten mahl in puncto Satisfactionis Militariae, in specie wegen der 5. Millionen Rthlr. Angab und Versicherung des Residui, vermittelst Real-Hypothecen erkläret. Sie, Herren Schwedischen würden sich erinnern, was gestalt man disseits die 5. Millionen Rthlr. sub spe rati, und ad excludendam impossibilitatem auf Zahlungs-Termin verwilliget habe: mit denen begehrten drey Millionen Rthlr. zur Angiff mit baaren Gelde aufzukommen, sey eine lautere Unmöglichkeit: Deducirte mit wenigen des Reichs betrübten Zustand, und den Mangel der Zahlungs-Mittel, wie deme, so machten sich die Stände zur Zahlung des dritten Theils von besagten Quanto der fünf Millionen Rthlr. zur Anlag und so viel möglich an baaren Gelde auf nachfolgende Conditiones per majora erbiethig, daß: 1.) Man die bey denen Quæstionibus Quomodo & Quando? wie auch Quis? & Cui? angehängte Bedingnissen wiederholet, und nachmahlen in specie bey der Quæstion Cui? reserviret haben wolte, daß man sich weder zu der Kayserlichen noch Chur-Bayerischen (ausser deme was diesen beyden Theilen bereits bewilliget worden) noch der Hessen-Casselschen oder einiges andern Standes Militariae Satisfaction bekennen könnte; 2.) Die Zahlung immediate an die Soldatesca beschehen; 3.) Der Vblecker Exauctoration und Restitution der Plätze pari passu & tempore ratificationis Pacis zu Werke gerichtet; 4.) Die Interims-Berspfllegung post conclusam Pacem, sowohl denen Guarnisonen, als im Felde liegenden Vblecker von solcher Angabe des dritten Theils deduciret; Sodann 5.) von denjenigen Ständen, welche mit baarer Zahlung ihrer Tertia nicht aufkommen könnten, zu der Generalität um Assignation etlicher Vblecker, nach proportion ihrer Quoræ debiti, geschickt, selbige gleichwohl abgedanckt, und vom Stand bis zu deren Zahlung verspflaget werden möchten. Betreffend im übrigen die Affecurationem des Residui, hielte man dafür, daß neben der General-Guarantie, durch eines jeden Standes Particular-Obligation und Affecuration, ohne das kein Stand vor den andern haften solte oder könnte, dem Werke zu gnügen geholffen seyn würde, ic.

Hierauf haben sich die Königlich-Swedischen in Wiederantwort vernehmen lassen, das sie über dasjenige, was sie denen Ständen vor wenig Tagen übergeben, jetzt

1648.
Junius.

jetzmahl eine solche Resolution verhofft, daß man sich des förderlichen Ausschlags hätte getöbten können: befinden sich aber in solcher Hoffnung ziemlich frustriret, indeme der Stände Erklärung also beschaffen, daß sie dieselbe an Ihre Königlich Majestät und die Generalität bringen, und mit derselben aus der Sachen Communication pflegen müßten, stellten dahin, wie der Zustand im Reich beschaffen, hätten aber eine solche Erklärung von denen Ständen verhofft, auf welche ohne weitere Relation aus dem Werk wäre zu kommen gewesen, sie seyen anders nicht, als auf Erlegung der fünf Millionen Rthlr. instruiert gewesen, dessen gleichwohl unerachtet zu dieser Division geschritten, daß die drey Millionen angegeben, das Residuum aber assicurirt werden möchte. Die jetzmahlige Conditiones seyen fast schärffer, als die bey der Stände Quomodo gewesen, und solche Conditiones also beschaffen, daß sie sich darauf nicht einlassen könnten, sondern selbige necessarie Ihrer Königlich Majestät repräsentiren müßten, und sie nicht zu verdencken, daß sie ihre Instruction in acht nehmen thäten. Wann auf ihre gestrige Schrift und wegen der drey Millionen Rthlr. Angabe, eine gewierige Resolution erfolgete, so würden sich die übrigen Discrepantien erlebigen lassen. Wessen sie sich über solchen Punkt erklärt, würde man ex parte Statuum also befunden haben, daß man damit zufrieden seyn könnte. Die Exclusion der Fürstlich-Hessen-Casselschen Militia könnten sie nicht promittiren, sey ihnen ein abermahliges Memoriale deswegen ex ea parte zukommen, in welchem sie eine Rationem befinden thäten, deren sie Beyfall geben müßten, darin bestehend, daß in hoc passu, par ratio vor die Fürstlich-Hessen-Casselsche und die Bayerische Militia militirere, folgend solch Fürstlich-Hessen-Casselsches Memorial dem Reichs-Directorio zustellen.

1648.
Junius.

Diese, der Herren Königlich-Schwedischen, Resolution ist in die Reichs-Räthe gebracht, darüber deliberiret, re- und correferiret, und per Majora dafür gehalten worden, daß man des nechst vorigen Tages per eadem Majora gemachte Conclusum ihnen, Herren Schwedischen, in allen eröffnen, zugleich denen bedingten Conditionibus insistiren, auch ein und die andere Ration, warum die Fürstlich-Hessen-Casselsche Miliz cessiren müßte, anführen sollte. Darauf haben sich die Deputirte bey denen Herren Schweden in vorigen Zimmer wieder eingefunden, und thäte das Reichs-Directorium der Stände weitere Erklärung, ihnen, Herren Schwedischen, summariter des Inhalts hinterbringen, daß man zuvorderist nochmahln die vorige Conditiones reperirte, bevorab quoad quaestionem Cui? zumahl so viel die Hessen-Casselsche Militia Satisfaktion belangte, die Stände solche auf sich zu nehmen, nicht vermöchten, noch weniger aber sich zu derselben schuldig erkennen, daher man sie, die Herren Schwedischen, ersuchte, sie wolten die Fürstliche Frau Wittib und dero Gesandtschaft von solchem ihren Postulato divertiren. Hiße præmissis, thäte man sich per Majora zur Angabe zwey Millionen Rthlr. (wie schwer auch damit aufzukommen seyn würde,) mit dieser abermahligen Moderation erklären, daß denenjenigen Ständen, welche mit ihrer Quota zu solcher Anlage nicht aufkommen könnten, nach Proportion ihres Contingents so viel abgedachte Böcker zu dem Ende angewiesen werden möchten, daß solche Böcker bey denselben Ständen bis zu erlangender ihrer Satisfaktion, den Unterhalt haben solten, und quoad Assurancementum der übrigen, ist die vorige Erklärung ex parte Deputatorum wiederholet worden.

Die Herren Schwedischen haben vorderist diese der Stände weitere Erklärung recapituliret, und darauf in Wiederantwort angezeigt, daß sie solche Declaration an ihren Ort gestellt seyn ließen, und daraus nichts anders abnehmen könnten, als daß man gern aus diesen Weitläufigkeiten gelangen wolte; Sie thäten zwar ihres Orts auch wünschen, daß man aus den Sachen ehestes kommen möge, müßten aber nochmahls defectum potestatis allegiren, und weil sie verspürten, daß auch die Stände nicht auf die Masse instruiert, daß man aus dem Werk kommen könnte; Als wäre es an deme, daß man der Sachen Beschaffenheit allseits zu hinterbringen; Sie müßten die Nothdurfft dießfalls an Ihre Königlich Majestät und die Generalität

brin-

1648.
Junius.

bringen, und sich bey Ihrer Majestät weitem Befehls erholen, sehen nicht, was dann in übrigen könnte gethan werden, bis daß man in hoc negotio Satisfactionis weiters progrediren könnte, wolten dasjenige, was die Stände in einem und andern repräsentiret, fideliter referiren, und müßten im übrigen das Quid? Cui? & Quomodo? lassen dahin gestellet seyn.

1648.
Junius.

Ob sich nun wohl die *Deputati* sie, der Herren Königlich-Schwedischen, zu Reception der Stände Erbieten in discursu bestens bemühet, so sind jedoch die Herren Schwedischen auf deme bestanden, daß die 3. Millionen Rthlr. auf einmahl erlegt, und das Residuum mit gewissen Hypothecen versichert werden müßte, sonst die Abdankung nicht erfolge, also die Austheilung der Vbleker unter die unvermögende Stände, vermittelst der Abdankung nicht zu gelangen, dabey vorschlagend, ob nicht die vermögende für sich und ihre unvermögende Mit-Stände (so gleichwohl von andern für unpracticabel gehalten worden) die Angabe der drey Millionen Rthlr. zahlen könnten. Zwar ist von einen und andern auch vorgeschlagen worden, daß denjenigen Ständen, welche ihre Quotas zahlen würden, ihre Plätze restituirer werden müßten; Es haben sich aber hingegen die Herren Schwedischen an den Erlag der ganzen Summe von denen 3. Millionen Rthlr. gehalten, und bedeutet, daß sich auf dergleichen Particular-Zahlung, die Restitution eines oder andern Platzes bey diesen General-Tractaten nicht practiciren ließe, sondern solches zu Particular-Tractaten gehöret; Sonsten ist zu verschiedenen mahlen berührt worden, daß dann zum wenigsten in denen übrigen anmoch unerledigten Punkten gehandelt werden müßte, aber von denen Königlich-Schwedischen unbeantwortet blieben.

§. II.

Erstlein ist in dem Militien-Punct zu keiner Milde- rung zu bewegen.

Die Stände kamen nun zwar wohl, am 19. Junii st. v. wiederum, wegen des Puncti Militie zusammen; Weil aber die Schwedischen sich gegen etliche Gesandten in Privat-Discoursen hatten vernehmen lassen, daß die Summa und der Modus solvendi nicht von ihnen, sondern hauptsächlich von dem Kriegs-Rath, Erstlein, pendire, welcher eben von Minden zurück erwartet wurde; So hielt man vor gut, mit selbigem, durch den Grafen von Witgenstein, und andere confidentiores communiciren, und ihm die Unmöglichkeit zu Gemüth führen zu lassen. Nachdem aber solches vergeblich abgelauffen, und Erstlein zu keiner Milde- rung zu bewegen gewesen, so thaten sich die Stände am 21. Jun. st. v. hinwieder zusammen, und consultirten in denen drey Reichs-Räthen über folgende Fragen: 1) Weßsen man sich wegen der Schwedischen Anforderung zu erklären habe? 2) Was auf die Chur-Bayerischen Vorschläge, nemlichen, daß man (a) seiner Armée die Helffte dessen, so man der Schwedischen verwilliget habe, geben, und darzu den Zuschuß zum Bayerischen Crayß aus dem

Schwäbischen und Fränkischen Crayß ziehen, oder (b) die acht Crayße zusammen schlagen, und das contingens von einem Drittel ihm zukommen, oder (c) endlich den Schwäbischen Crayß zum Bayerischen überlassen wolle, in Betrachtung die 4. noch stehenden Arméen solchen vermassen erlöset, verderbet und zumichte gemacht hätten, daß er sich dessen, so viel als nichts zu erfreuen habe, welchen fals er aber sich des Fränkischen Crayßes zu begeben gemeynet sey. 3) Weilen Hessen-Cassel die Fürstliche Aebtissin zu Essen, neben den Canonissen, ausser der aus dem Stifte daselbst erhebenden Contribution, mit einer Capitation beschlagen habe, und die Aebtissin um eine Intercession angelanget hätte; ob solche Ihre zu verwillen sey.

Item: Die Aebtissin zu Essen betreffend.

Reichs-Delegationen über die Schwedische und Bayerische Forderungen wegen Bezahlung der Miliz.

Darauf ist man einmüthig in allen drey Reichs-Räthen dahin gegangen, daß bey der ersten Frage die Schwedischen per Deputatos noch selbigen Tages zu ersuchen wären, weilen sie sich mit Erstlein oberwehnter massen beredet hätten, denen Ständen Dero endliche Meynung zu

Reichs-Conclusum hierüber.